

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Frank Vinken

Betriebskantine mit Wohlfühlfaktor



Architekten Spiekermann ließen das Dach absichtlich optisch schwer wirken. So entsteht eine Spannung zwischen der Glasfassade und dem Dach, das trotz seiner massiven Anmutung zu schweben scheint. Das Lichtkonzept folgt der Grundidee einer zurückhaltenden Beleuchtung, die in den Hintergrund tritt und den Raum wirken lässt.



Im Januar 2020 nahm die L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH ihr neues Kantinegebäude für ihre mehr als 200 Mitarbeiter in Ennigerloh in Betrieb. Mit dessen Planung und Realisierung wurden die Architekten Spiekermann aus Beelen beauftragt. Denn bei diesem Bauwerk geht es nicht lediglich nur um die Essensausgabe, sondern auch um Aspekte wie Unternehmenskultur und Emotion. So drückt der Neubau zum 40-jährigen Betriebsjubiläum Wertschätzung gegenüber der Belegschaft für den gemeinsam erarbeiteten Unternehmenserfolg aus und ermöglicht den Genuss einer auch ökologisch-gesundheitlich wertvollen Küche in der erholsamen Kulisse einer Parklandschaft.



Der Raum fließt optisch durch den Thekenbereich hindurch, dennoch sind die Bereiche für Gäste und Küchenbetrieb im massiv gebauten Gebäudeteil funktional getrennt.

30 Jahre lang war die alte Kantine in Betrieb, die zugunsten eines Verwaltungsanbaus abgerissen werden sollte. Sie bot 60 Plätze auf 180 Quadratmetern, die neue Kantine nun mehr als 80 Plätze auf 300 Quadratmetern. Eine Kapazität, die sich verdoppelt, indem das Essen – im Normalbetrieb außerhalb von Coronaschutzmaßnahmen – in zwei Schichten angeboten werden kann. Musste zuvor das Essen eine Woche im Voraus bestellt werden, kreierte nun der eigens eingestellte Koch täglich drei Gerichte zur Auswahl. Darunter wöchentlich ein spezielles Wildgericht: „Es ist ein ökologisch besonders wertvolles Fleisch aus eigener Jagd bzw. von befreundeten Jagden, das wir verarbeiten. Das wissen unsere Mitarbeiter ebenso sehr zu schätzen wie die Gelegenheit, beim Essen nun auch aus den großen Fensterfronten bzw. auf der Außenterrasse unseren schönen Park genießen zu können“, kommentiert Unternehmensgründer und Inhaber Lorenz Bohle. Rund eine Million Euro investierte das Unternehmen in das Gebäude, dessen Inbetriebnahme jetzt als eines der bedeutenden Ereignisse in der Unternehmenschronik aufgeführt wird.

Geschenk an die Belegschaft

Diese Unternehmensgeschichte ist gekennzeichnet durch eine Innovationskraft, die mittlerweile mehr als 55 Patente hervorbrachte. Bohle stellt nicht nur zahlreiche Maschinen her, mit denen sich das Unternehmen als einer der weltweit führenden Hersteller für die Pharmazeutische Industrie profiliert. Es bietet

auch fortschrittliche Verfahrenstechniken an sowie Continuous Manufacturing und verfügt über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Das macht Bohle zu einem wissensintensiven Unternehmen, in dem abteilungsübergreifende Kommunikation und das Engagement der Mitarbeiter eine zentrale Rolle spielen. Entsprechend liegt Lorenz Bohle am Herzen, vor allem dies zu betonen: „Unsere neue Betriebskantine soll keine Investition sein, die auf Umsatzsteigerungen abzielt. Vielmehr soll sie zum Wohlbefinden der Belegschaft beitragen und ihren Beitrag für den Unternehmenserfolg würdigen. Wir sind besonders stolz darauf, was wir von Null auf mit eigenen Erfindungen aufgebaut haben. Das heißt, unsere gesamte Belegschaft trägt zum Erfolg bei, sie ist unser größter Schatz. Ich meine, sie verdient, dass man sie besonders würdigt. Deshalb sehe ich die neue Betriebskantine auch als ein Geschenk an die Belegschaft zum Anlass unseres 40-jährigen Firmenjubiläums, das wir in diesem Jahr feiern.“

An hohes architektonisches Niveau anknüpfen

Mit der Planung und Realisierung habe man, so Lorenz Bohle, die Architekten Spiekermann beauftragt, weil das Büro den Ruf habe, jene emotional wirkenden Faktoren in der Architektur berücksichtigen zu können, um die es hier auch gehe. Und tatsächlich wäre dies kein Gebäude von Spiekermann, wenn es sich nicht durch eine wohl durchdachte Vereinigung von Ästhetik und Funktion in Kombination mit kreativen Gestaltungsideen



Zwei durch transluzente Glaswände abgesetzte Bewirtungsbereiche fügen sich zurückhaltend in den Speiseraum ein.

auszeichnen würde. Ein wichtiger Aspekt beim Gestaltungs-entwurf war, so erläutert Architekt Oliver Spiekermann, die Berücksichtigung des Umfeldes: „Die Kantine befindet sich in einer Parklandschaft und im Einzugsbereich weiterer Gebäude von Bohle. Diese zeichnen sich bereits durch eine gute Architektur aus. Hinter dieses Niveau sollte das neue Gebäude nicht zurückfallen und auch in baulichen Details konkret Bezug darauf nehmen“.

So zeichnen den Entwurf des Neubaus vor allem folgende Merkmale aus: Der Gebäudekörper gliedert sich in einen geschlossenen, massiv gebauten Teil mit Klinkerfassade, in dem Küche, Technik, Lager und Spülraum untergebracht sind, sowie einen offenen Teil mit geschosshohen Glasfronten. Diesen gläsernen Teil des Gebäudes schließt eine Außenterrasse ab, die von einem weit auskragenden Flachdach geschützt wird. Über den Ausblick und die überdachte Terrasse hinaus wird das Erlebnis des Parkumfeldes mit einem weiteren Terrassenbereich intensiviert, der den gläsernen Teil des Gebäudes einfasst und zusätzliche Tische im Freien zulässt. Die Struktur und Farbe der Klinkerfassade greift den Stil der Nachbargebäude auf. Dabei ist der gläserne Gebäudeteil von dem massiven Teil mit Klinkerfassade optisch nicht hart getrennt. Vielmehr gestaltete das Büro Spiekermann einen fließenden Übergang mit einer schräg verlaufenden Fensterkante, wobei der Übergang zwischen Glas und Klinker noch einmal mit einem schmalen, kleinformatigen Klinkerband aufgelöst wird. Dieser fließende Charakter im Übergang der auch funktional unterschiedlichen Gebäudeteile findet sich auch in der Innengestaltung wieder. Hier fügen sich zwei durch transluzente Glaswände

abgesetzte Bewirtungsbereiche ein. Sie werden gerne auch für Besprechungen mit Kunden oder interne Meetings genutzt. Im Speiseraum, der die größte Nutzfläche einnimmt, bildet die Theke der Essenausgabe keine massive Barriere zwischen Küche und Speiseraum. Sie ist eher so etwas wie ein den Raum gliedern- des, funktionales Gestaltungsobjekt: „Der Raum fließt hier optisch hindurch, dennoch sind die Bereiche für Gäste und Küchenbetrieb funktional getrennt“, erläutert Oliver Spiekermann.

Licht betont Architektur

Schmale Objekt-Hängeleuchten fügen sich in dieses luftige Gesamtbild der Theke wie ein zarter, blickdurchlässiger Vorhang ein. „Hier haben die Lichtplaner von Indi-Light das Lichtkonzept wie auch insgesamt am Gebäude sehr sensibel in den Dienst der architektonischen Gesamtwirkung gestellt“, kommentiert Oliver Spiekermann. Indi-Light war verantwortlich für die Lichtplanung im Innen- und Außenbereich. Das Lichtkonzept folgt der Grundidee einer zurückhaltenden Beleuchtung, die in den Hintergrund tritt und den Raum wirken lässt. Zugunsten eines einheitlichen Erscheinungsbildes wurden nur sehr wenige unterschiedliche Leuchtypen verwendet. Eine Besonderheit dabei ist, dass in einer (optisch gleichen) Leuchte unterschiedliche Strahlungsgeometrien verbaut wurden, so dass die Leuchte einerseits als Downlight und andererseits auch als Wallwasher fungieren kann. Auch die Downlights im vorspringenden Dach der Außenterrasse folgen diesem Konzept und lassen hier nur das Licht selbst wirken. Uplights im Boden vor den verklinternten Gebäudeteilen sind so ausgerichtet, dass ihr Lichtkegel sich auf der Wand abzeichnet und die Struktur der Klinkerfassade in



Licht und Schatten betonen. Und auch in Abendstunden, wenn die Kantine nicht in Betrieb ist, erstrahlt sie wie ein künstlerisches Objekt im Park: Dann lässt das Licht aus dem Inneren des Gebäudes die Transparenz seiner überwiegend gläsernen Hülle in der Dunkelheit hervortreten. Die Inhaber von Indi-Light mit Sitz in Brilon, Ralf Bohle und Florian Ladurner, studierten an der renommierten Lichtakademie Bartenbach, die sich in Kooperation mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck für die Etablierung des Lichtplaners als Beruf mit fundierter Ausbildung einsetzt. Indi-Light hatte zuvor bereits das Lichtkonzept für das benachbarte Gebäude des Bohle Global Technology Center gestaltet. Für die Pfarrkirche St. Johannes Enthauptung in Suttrop wurde Indi-Light für den Deutschen Lichtdesignpreis nominiert.

Dynamische Spannung

Ein für die ästhetische Gesamtwirkung des Gebäudes zentraler architektonischer Gestaltungskniff kommt, typisch für die kreativen Ideen von Architekten Spiekermann, auch mit einem augenzwinkernden Moment daher, das die Erwartungen des Auges anregend aufs Glatteis führt: „Der Dachbereich ist aus Alu-Corten, also einem Metall, das normalerweise deutlich leichter wirkt als z. B. die Klinkerfassade. Aber wir haben das Dach trotzdem nicht minimiert zurückgenommen, sondern sogar absichtlich optisch schwer wirken lassen. So entsteht eine Spannung zwischen der Glasfassade und dem Dach, das trotz seiner massiven Anmutung zu schweben scheint“, erläutert Oliver Spiekermann.

Dass die Architektur des Gebäudes so wirksam in Erscheinung tritt, liegt auch an den Beiträgen von Teutemacher Glas- und



Die Betriebskantine Wohlfühlfaktor lässt das Erleben der Parklandschaft zu und ist ein Beitrag zur Stärkung der Unternehmenskultur.

Ingenieurbüro WIENKER

Beratende Ingenieure für Bauwesen

Statische Berechnungen im Massivbau, Holzbau und Stahlbau:

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Industriebau
- Anlagenbau
- Umbau im Bestand
- Fachwerkgebäude
- Landwirtschaftliches Bauen



Alter Münsterweg 75 • 59227 Ahlen-Vorhelm
info@ib-wienker.de • Tel. 02528-8505



Zugunsten eines einheitlichen Erscheinungsbildes wurden für das Licht im Innen- und Außenbereich nur sehr wenige unterschiedliche Leuchtentypen verwendet.

Metallsysteme in Warendorf und dem Ingenieurbüro Wienker in Ahlen-Vorhelm. „Mit Teutemacher haben wir schon viele Projekte in einer sehr angenehmen Zusammenarbeit realisiert. So bestand auch hier ein großes Grundverständnis dafür, in welche Richtung die architektonische Lösung gehen sollte. Dabei sind es in der professionellen Ausführung von Teutemacher auch die schmalen Stützen, die die Transparenz und Leichtigkeit der Glasfronten erhalten“, so Oliver Spiekermann. Der Beitrag von Teutemacher erstreckte sich über die Außenfassade und den Innenausbau. Zusätzlich installierte Teutemacher elektrisch fahrbare Oberlichter mit verdeckt liegendem Tip-Tronic Beschlag für die Anbindung an die Gebäudeautomation und die Faltanlage ASS 80, mit der die Südfassade zur Terrasse großzügig geöffnet werden kann. Ebenso wurden neuartige Ganzglasecken inkl. Designranddruck und Sonnenschutzbeschichtung als neuartiges Eigenprodukt der Teutemacher Glas GmbH verbaut. Im Innenbereich installierte Teutemacher Glastrennwände zur Abtrennung der Bewirtungsbereiche für Kunden und Geschäftspartner sowie als Windfang. Maßnahmen wie diese tragen wesentlich dazu bei, dass das Gebäude eher mit dem Flair eines Restaurants als einer konventionellen Betriebskantine daherkommt. Das Unternehmen Teutemacher feierte im Dezember 2020 sein einhundertjähriges Bestehen. Bekannt ist es auch für seine Mitwirkung an überregional bedeutenden Projekten wie der Renovierung des Kaiser Wilhelm Denkmals an der Porta Westfalica (stylus berichtete darüber). Auch das Ingenieurbüro Wienker habe sehr dazu beigetragen, dass die architektonischen Gestaltungsideen Wirklichkeit werden konnten, so Oliver Spiekermann: „Z. B. sind wir verschiedene Überlegungen für die Deckengestaltung im Inneren durchgegangen, bis wir auf die nun realisierte Lösung kamen, die einen harmonischen Anschluss auch des auskragenden Daches ermöglichte.“ Das Vordach hat die gleiche Tragkonstruktion wie das Hauptdach. Mit der gewählten Holzkonstruktion konnte die thermische Trennung zwischen dem warmen Innen- und dem kalten Außenbereich einfach und sicher hergestellt werden. Der Auftragsumfang von Wienker umfasste insgesamt die Tragwerksplanung sowie statische Berechnungen. Die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen des Neubaus brachte jedoch der Bauherr mit. Oliver Spiekermann: „Wir danken Lorenz Bohle dafür,

Die separaten Bewirtungsbereiche werden gerne für Besprechungen mit Kunden oder interne Meetings genutzt.





Wir realisieren Ihre Ideen – aus Glas und Aluminium

- Fenster, Türen, Fassaden aus Glas und Aluminium
- Ganzglasanlagen | Glastrennwände | Duschen | Spiegel
- Brandschutzelemente
- Einbruchschutz

SCHÜCO
Partner

Südstr. 1-5 | 48231 Warendorf
Tel. 02581 9333-30 | www.teutemacher.de

Teutemacher
Glas- und Metallsysteme



**INDI*
LIGHT**
LIGHTING CONSULTANTS



**INDI*VIDUELL
INNOVATIV
INSPIRIEREND**

www.indi-light.com · info@indi-light.com
Tel. +49 2963 9670257 · +49 160 90295517
Zur Weißen Frau 21a · 59929 Brilon





dass er auf Architektur so viel Wert legt und darin mehr investierte, als es für gewerbliche Zweckbauten wie Betriebskantinen gewöhnlich getan wird. So konnte etwas Schönes entstehen. Es macht Freude, mit hoher Gestaltungsfreiheit ein so anspruchsvolles Projekt betreuen zu dürfen.“ ■



Dipl.-Ing. Oliver Spiekermann
Architekten Spiekermann

Westkirchener Str. 2 | 48361 Beelen

Tel.: 02586 445

www.architekten-spiekermann.de



Dipl.-Ing. Lorenz Bohle
L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH

Industriestraße 18 | 59320 Ennigerloh

Tel.: 02524 93230

www.lbbohle.de



